

Name: ERTL Johann, als Bundesrat

Anschrift: 2320 Schwechat, Schlosstraße 4/2/3

Stellungnahme zum Vorhaben Parallelpiste 11R/29L, Flughafen Wien AG und Land  
Niederösterreich, gemäß §§ 5 und 17 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000,  
UVP-G 2000

Im Zuge der Verhandlung wurde von mir Folgendes mündlich vorgetragen:

Es wird beiliegendes Schriftstück übergeben.

Schwechat , am 30. August 2011



---

(eigenhändige Unterschrift)

## **Begrüßung..**

Meine sehr verehrten Damen und Herren ich möchte Sie hier in Schwechat recht herzlich begrüßen. Wir befinden uns hier in einer schallgeschützten Halle und werden daher vom Fluglärm nichts wahrnehmen.

Danke an alle die sich als Bürgvertreter und einzelnen Personen die sich dem UVP Verfahren angeschlossen haben.

Ich darf ihnen einleitend Schwechat mit einigen Worten kurz vorstellen:

Schwechat ist eine der wichtigsten Städte in Österreich. Schwechat ist eine Industritestadt mit ca. 16.000 Einwohner. Wir haben nicht nur den größten Vershub-Bahnhof Kledering, sondern auch den größten Industriebetrieb OMV, die BOREALIS, die wichtigsten Autobahnverbindungen und natürlich auch den größten Flughafen. Abgesehen vom Flughafen haben wir genug andere Lärmprobleme bei uns in Schwechat.

Lärm gehört zu jenen Dingen, unter denen die betroffene Bevölkerung intensiv leidet und in ihrer Lebensqualität eingeschränkt ist. Insbesondere rund um den Flughafen ist die Bevölkerung von Lärm massiv betroffen.

## **Flugverkehrsprognose:**

Verfolgt man die Medien, so schreibt einmal eine Zeitung das Flugverkehrsaufkommen geht zurück. So war es im Jahre 2010 zu lesen.

2

Weiters war und ist zu lesen, dass der Flugverkehr in Österreich, das Passagieraufkommen, um 8,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2009, zurück gegangen ist.

Hier bei dieser Versammlung konnten wir bereits hören, dass das Flugaufkommen um 8,7 % Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Durch die Medien wird offenbar versucht, mit einer falschen Lärmpresse die geschädigte Bevölkerung zu beruhigen. Es wird versucht die Lärmbelästigung zurück zu schreiben.

Am Ende des Jahres benötigt der Flughafen aber einen wirtschaftlichen Aufschwung und dann werden die wahren Zahlen bekannt gegeben. Nämlich im Jahre 2010 waren es 8,7 % Wachstum.

Zu beobachten ist auch, dass genau in diesen Medien die über den Flughafen schreiben immer wieder Inserate des Flughafens geschaltet werden. Ich frage mich warum wohl?

### **Wirtschaftsmotor Flughafen:**

Natürlich stellt der Flughafen Wien einen Wirtschaftsmotor der Region dar. Aber darf ein Wirtschaftsmotor auf Kosten der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung bevorzugt werden? Ich glaube das nicht.

Alle Prognosen sagen eine Steigerung des Flugverkehrs voraus. Aber sind die Prognosen nicht genau so geschwindelt, wie es jedes Jahr zu beobachten bzw. zu lesen ist, über das Flugverkehrsaufkommen?

Gestern habe wir hier den Kammerobmann gehört, der selbst bis vor kurzem noch an einer Security Firma am Flughafen beteiligt war.

AUFSICHTSMAT

Wir brauchen schon einen Wirtschaftsmotor aber was wir auf keinem Fall brauchen ist, dass ein doppelter Ausbau des Flughafens zu einer fünfzigprozentigen Reduzierung des Personals führt.

Die Volkswirtschaft wird einerseits benötigt aber diese Volkswirtschaft darf nicht zu lasten des Arbeiters gehen oder auf deren Rücken erwirtschaftet werden.

Alleine wenn ich das Beispiel Schwechat anschau, so haben wir bei ca. 16.000 Einwohner ca. 8.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeiter.

Wir hatten aber in Schwechat vor einigen Jahren noch über 25.000 ArbeitnehmerInnen.

Mehr als 60 % dieser Arbeiter pendeln, laut Statistik Austria, aus Schwechat aus.

Bei 18.000 Arbeitsplätzen wäre schon interessant zu erfahren, warum mehr als 60 % der Schwechater auspendeln müssen. Wie schaut unter den Arbeitnehmern die ZukunftsPrognose aus?

Heute reden wir nicht nur über die Flugverkehrsprognose, sondern auch über Infrastrukturprognose. Wieviele Fracht LKW's werden auf uns zukommen?

Nur ein VergleichsBeispiel, würden alle LKW`S die zur Zeit über die S1 fahren ihre Fracht in Österreich ablagern, gäbe es keinen Platz dafür.

Auch der Bahnverkehr, der Schiffsverkehr (Albern) und natürlich der Autoverkehr wird sich dramatisch erhöhen, wenn die Flughafenprognosen stimmen.

**Mediationsverfahren:**

Dieses Mediationsverfahren hat fünf Jahre gedauert, über 400.000 Seiten wurden protokolliert, welche Einzelperson kann sich in diesem Druckwerk noch auskennen?

Auch haben wir gestern gehört, dass mit juristischen Tricks die Abmachungen die im Mediationsverfahren ausgehandelt worden sind, anscheinend nicht eingehalten werden.

Auch heute und hier werden vom UVP Team die Verfahrensmängel nicht aufgezeigt. Gerade dieses Team müßte die Mängel kennen und diese bekannt geben.

Das Vertrauen der Verantwortlichen ist schwerst geschädigt verglichen mit den versprochen Lärmschutzmaßnahmen. Auch darüber gibt es keine Prognose sondern lediglich Vorgaben die nicht eingehalten werden.

Schutz gegen Lärm und damit Schutz für unsere Gesundheit muss es geben, dabei kann es sich nicht nur um Versprechungen handeln, dass werden wir, die Lärmgeschädigten, nicht zulassen.

Auch darf nicht sein, dass Bescheidauflagen ein Umsetzen einzelner Punkte im Mediationsverfahren verhindern.

**Zitat:**

"Der Flughafen Wien konnte im vergangenen Jahr ein starkes Verkehrswachstum verzeichnen und damit knapp an das Niveau vor der Wirtschaftskrise anschließen. 2011 wird für uns ein wichtiges Jahr: Wir wollen das Dienstleistungsverhältnis mit unseren Kunden und Partnern verbessern und das NON-Aviation Geschäft konsequent weiterentwickeln. Auch hier wurde die Fertigstellung der Terminalentwicklung Skylink intensiv vorangetrieben. Unser Ziel ist es, der beste Flughafen der Region zu werden und unsere Rolle als konkurrenzfähiges Gateway nach Osteuropa, den Nahen Osten und Mittlerein Osten sowie Asien stärker ausbauen." Zitat Ende.

Diese Prognose stellte der jetzige Vorstandsvorsitzende Herbst und das beinhaltet keine Hinweise auf die ArbeitnehmerInnen und verheißt, weder für diese noch für die Lärmgeschädigten, sicher nichts Gutes.

Es dürfen nicht Wirtschaftsinteressen gegen die Gesundheit der Bevölkerung gestellt werden. Es dürfen keine juristische Tricks gegen die lärmgeschädigte Bevölkerung eingesetzt werden.

Allen Prognosen zum Trotz müssen wir dafür sorgen, dass wir unseren Kindern eine Welt hinterlassen in der auch die Kinder noch genug Luft zum atmen haben.

Österreich braucht keinen größeren als den bestehenden Flughafen.

Wir brauchen nicht über 30 % Transferpassagiere, die dem Flughafen nur Kosten verursachen und nichts bringen. Mit zwei Start und Landepisten kommt Österreich leicht zu recht und belassen wir es deshalb dabei.

Mit diesen Belastungen hat die Bevölkerung zu leben gelernt und ist daher ein weiterer Ausbau nicht notwendig.

Meine Damen und Herren, wenn Sie einen Kaffee am Tisch vor sich stehen haben und das Häferl beginnt zu zittern, denken Sie nicht an eine Parkinsonkrankheit sondern es könnte auch gerade ein Flugzeug im Anflug sein.

Und meine Damen und Herren der Behörden von Land- Bund oder Gemeinde, und meine Damen und Herren vom Flughafen, 99 % von Ihnen wohnen wahrscheinlich nicht in Schwechat oder in einer Flughafenangrenzungs-gemeinde. Ich lade Sie ein, ziehen Sie nach Schwechat bevor sie die Entscheidung für die 3. Piste treffen und entscheiden sie anschließend.

Wir fordern für Schwechat:

- eine sofortige Lärmentlastung,
- keine 3. Piste
- Einführung des gekurvten Anfluges,
- Nachflugverbot von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr,
- Landeverbot für laute Flugzeuge
- sofortiger Stopp dem aktiven Anlocken von Flugverkehr
- Einhaltung der WHO-Grenzwerte

Auch unter den Wolken ist Freiheit nicht grenzenlos.

## Sicherheit:

Nicht nur in der Luft muss Sicherheit groß geschrieben werden, das muss auch für die Passagiere am Boden gültig sein.

Aber gerade bei der Sicherheit haben wir große Probleme, das dafür notwendige Personal wird vom Innenministerium nicht zur Verfügung gestellt.

Die privaten Sicherheitsfirmen haben das Problem eine große Fluktation zu haben weil einfach zu wenig für dieses wichtige Personal bezahlt wird, aber die Firmen (die flughafeneigenen Firmen) jährlich steigende Gewinne aufweisen.